

Die ersten 40 Cent.

Wie ich mein erstes Geld online verdiente — und warum es trotzdem nicht weiterging.

Kurz, wer dir das hier schreibt

Ich bin Guido. Wirtschaftsingenieur. 48, Familie, ganz normales Leben.

Ich bin **kein Guru**. Ich hab keine Villa, kein Lambo, keine "7-stelligen Monate". Ich baue mein eigenes Online-Business gerade erst auf — Schritt für Schritt. Und ich nehme dich mit dabei.

Warum dieses PDF?

Weil ich vor Jahren schon mal online Geld verdient habe. Ganze 40 Cent.

Und dann hab ich den größten Fehler gemacht, den man machen kann.

Aus diesem Fehler kannst du was lernen. Genau dafür ist dieses PDF da.

Los geht's.

Wie alles anfing

Es ist 2015.

Ich bin Single, selbstständig und ständig unterwegs. Messen, Events, ein Hotel nach dem anderen. Mein Koffer kennt mich besser als mein Sofa.

Und es gibt da diese eine Sache, die mich jedes Mal nervt: meine elektrische Zahnbürste. Genauer gesagt die Ladestation. Dieses Teil muss ich überall mitschleppen.

Irgendwann hab ich genug. Ich suche eine Lösung — und finde eine elektrische Zahnbürste, die mit normalen Batterien läuft. Keine Ladestation mehr. **Braun Oral-B**, ganz normal bei Amazon.

Ich kaufe sie. Sie ist perfekt für mein Leben.

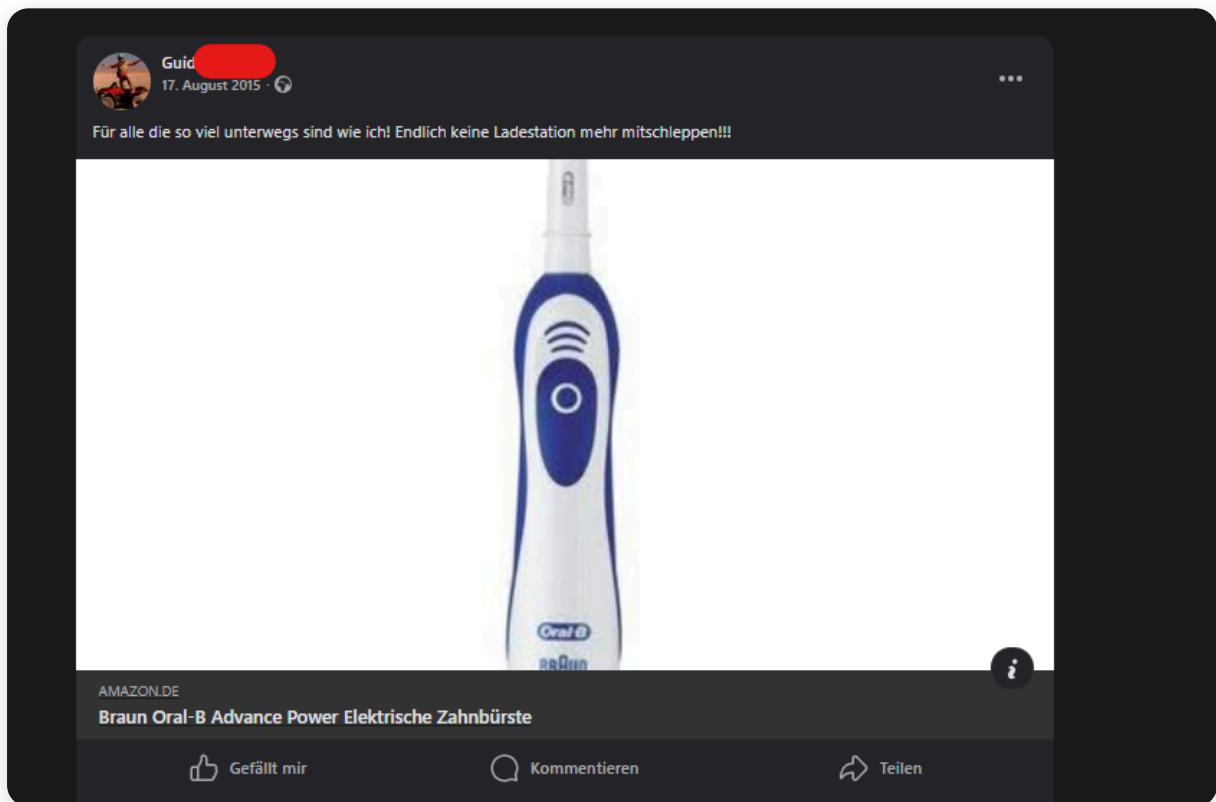
Und dann denke ich: **Moment. Das Problem hab nicht nur ich.**

Der Versuch

Ich hatte mal gehört, dass man bei Amazon Geld verdienen kann, wenn man Produkte empfiehlt. So ein Partnerprogramm. Du teilst einen Link — kauft jemand darüber, bekommst du ein paar Prozent.

Ich dachte: **Komm, versuch's mal. Mal gucken, was passiert.**

Also hab ich mir so einen Link gemacht. Und ihn auf Facebook gepostet. Am **17. August 2015**.



Der echte Post vom 17. August 2015 - Nachname anonymisiert, Kommentar-Zeile darunter abgeschnitten.

Kein großer Plan. Kein Marketing. Einfach ein ehrlicher Post über etwas, das mir wirklich geholfen hat.

Dann hab ich gewartet.

Und dann passierte etwas

Tatsächlich — jemand hat geklickt.

Wahrscheinlich hat die Person nicht mal die Zahnbürste gekauft. Sondern irgendwas anderes bei Amazon. Egal was — über meinen Link.

Ein paar Tage später war es da. Mein erstes Geld online:

40 Cent

Ich weiß, wie das klingt. 40 Cent. Davon kann man sich nicht mal einen Kaffee kaufen.

Aber für mich war das in dem Moment etwas anderes. Ich hatte Geld verdient, ohne ein Produkt zu besitzen. Ohne Lager. Ohne Rechnung schreiben. Ohne dass ich dafür arbeiten gegangen bin.

Ein Satz auf Facebook. Ein Link. 40 Cent.

Mein erster Gedanke war: Moment mal. Das geht ja wirklich.

Und dann? Nichts.

Hier kommt der unangenehme Teil.

Nach diesen 40 Cent ist nichts mehr passiert. Ich hab nicht weitergemacht. Ich hab das Ganze einfach liegen lassen.

Jahre später hab ich mich gefragt: Warum eigentlich?

Ich hab ehrlich darüber nachgedacht. Es waren drei Gründe. Und ich glaube, die helfen dir mehr als die 40-Cent-Geschichte selbst.

1 Ich hatte den falschen Kanal.

Mein Post ging an meine Freundesliste. An Leute, die ich kenne.

Und ehrlich gesagt: Ich wollte meine Freunde nicht ausnutzen. Ich wollte nicht der Typ sein, der ständig Links in den Freundeskreis wirft und aus jedem Kontakt Geld machen will.

Das war mir wichtig. Ist es bis heute.

Aber damit hatte ich ein Problem: Ich hatte keinen Weg zu Menschen, die mich **nicht** kennen. Und genau die braucht man.

Die anderen zwei Gründe

2 Mir fehlte das Wissen.

Ich hab einen Link gepostet und gehofft. Das war's. Kein Plan, kein System, keine Ahnung, wie es richtig geht.

Die 40 Cent waren ehrlich gesagt Glück. Und auf Glück kann man kein Business bauen.

3 Ich bin nicht drangeblieben.

Nach den 40 Cent kam kein zweiter Schritt. Ich hatte kein "morgen mach ich weiter". Kein Plan für die nächste Woche.

Und das ist der eigentliche Fehler. Denn:

Einmal ist kein Business. Business ist Wiederholung.

Ein einzelner Post, der 40 Cent bringt, ist nett. Aber er verändert nichts. Erst wenn du es immer wieder machst — mit System — wird daraus etwas.

Ich hab nach dem ersten kleinen Erfolg aufgehört. **Das war mein größter Fehler.**

Was du daraus mitnehmen kannst

Meine drei Fehler sind deine drei Lektionen. Dreh sie einfach um.

Lektion 1: Du brauchst einen Kanal zu fremden Menschen.

Nicht deine Freundesliste. Fremde.

Das klingt erstmal nach mehr Arbeit. Ist es aber nicht. Fremde Menschen fühlen sich nicht ausgenutzt. Im Gegenteil — viele suchen genau nach dem, was du zu sagen hast.

So ein Kanal kann heute vieles sein: ein TikTok-Account, ein Blog, ein Pinterest-Profil, eine Email-Liste, eine Community. Welcher genau, ist erstmal egal.

Wichtig ist nur: **Er gehört dir. Und er erreicht Menschen, die dich noch nicht kennen.**

Lektion 2: Es funktioniert wirklich — aber nicht durch Zufall.

Die 40 Cent waren echt. Online Geld verdienen geht. Das ist keine Frage.

Die einzige Frage ist: Machst du es per Zufall — also einmal? Oder per System — also immer wieder?

Klein ist okay. Aufhören ist das Problem.

40 Cent sind lächerlich wenig. Das weiß ich.

Aber 40 Cent beweisen etwas Wichtiges: Der Mechanismus stimmt. Es funktioniert.

Und hier ist der Punkt, den die meisten nicht verstehen:

Wer 40 Cent verdienen kann, kann auch 40 Euro. Und 400.

Es ist dieselbe Mechanik. Nur größer. Du musst den Mechanismus nicht neu erfinden — du musst ihn nur wiederholen und wachsen lassen.

Der einzige echte Fehler ist, nach dem ersten kleinen Erfolg aufzuhören.

Genau das hab ich gemacht. Mach du es nicht.

Jetzt bist du dran

Schluss mit Lesen. Ein PDF, das du nur liest, verändert nichts.

Hier ist deine erste Aufgabe. Sie dauert keine 15 Minuten. Und sie ist dein eigener kleiner Startpunkt.

Nimm dir ein Blatt Papier — echtes Papier, nicht den Kopf. Aufschreiben macht es echt.

Beantworte diese drei Fragen:

1. Wobei fragen Leute dich um Rat?

Was kannst du, ohne groß nachzudenken? Worüber kommen andere zu dir?

2. Wer hätte dein Wissen gern — außer deinen Freunden?

Denk an fremde Menschen. Welche Gruppe hätte ein Problem, bei dem du helfen könntest?

3. Welchen einen Kanal könntest du dir vorstellen?

TikTok? Pinterest? Ein Blog? Eine Community? Welcher fühlt sich für dich am wenigsten unangenehm an?

Das war's. Drei Antworten auf Papier. **Das ist dein Fundament.**

Du musst das nicht allein machen

Ehrlich: Drei Antworten auf einem Blatt Papier sind ein Anfang. Mehr nicht.

Danach kommt Schritt 2. Und 3. Und 4.

Und genau da hab ich damals verloren. Mir hat der nächste Schritt gefehlt. Und es hat mir niemand gefehlt, der mitmacht.

Deshalb mache ich es diesmal anders — und du kannst dabei sein.

Kostenlose Community bei Skool

Ich bin selbst drin. Ich baue mein Online-Business offen auf — mit allem, was klappt und was nicht. Du kannst Fragen stellen, mitlesen, mitmachen.

Kein Verkauf. Kein Druck. Komm einfach rein und schau es dir an.

[→ Zur Community](#)

Ich hab 2015 meine ersten 40 Cent verdient — und dann aufgehört.

Wenn ich eine Sache an dich weitergeben kann, dann diese:

Hör nicht nach den ersten 40 Cent auf.

Fang klein an. Bleib dran. Mach den nächsten Schritt. Und dann den nächsten.

Ich mach es diesmal auch. Schritt für Schritt. Und ich würde mich freuen, dich auf dem Weg zu sehen.

Bis gleich in der Community.

— **Guido**

Simplify Build Impress

skool.com/simplify-build-impress-8824